

locale. Vorstand: Die t. Pauli, Bartelsstr. 26, tor der Sammlungen, 51.

r. 12, erste Etage. In ben Krankheitszustände der Heil-Gymnastik den geübt. annes Bugenhagen im 1529 eingeweiht. Am legt, welches nach dem e 1805 abgebrochenen n verdienten Andenken tes entworfene Schul- gemäße Veränderung; u. die Verskule. Die r; letztere erhielt ihren on der Gelehrtschule il. — Die Gelehrten-hten in ihr außer dem ehrer im Besitze u. nige interimsfisch an-er Director des Gym- ie Realschule, deren 6 Parallel-Klassen sind, or 6 ordentliche Lehrer, en, 4 ordentliche Lehrer dürftig wechselnde An-richt beträgt in beiden für die nicht deutschen

uensstift für hamburgere 383. 83 Ort. als Ein-ventualin gelangt, ein 10 Conventualinnen in ie zweite von 500 K. erminen, bezieht. Im t. — Zu dem Kloster-ittinnen u. Jungfrauen - Die Verwaltung des rau Domina u. zwei

gegenseitige Förderung ge Ausbildung u. ein Der Verein betheiltigt Montag, Mittwoch u. re, meistens Statuten- tritt gerne gestattet, u. nützlich anwenden

mbeck nach Wandbeck für 2 bis 500 Kranke- gesteren sind, soweit für die IV. (Normal) siehe Ire bleiben im , II. 5. 3. III. 20 3. -64 von Hrn. Chr. r. Daniel Wils. Neve, e Verwaltung erfolgt zügiger I. u. II. Classe des allgem. Kranken- t ist im Hauptgebäude Nachmittags. Wegen

Haus rechts, gewährt Bartschulen Aufnahme Vergütung von 4 3 ge u. Nahrung. Zum rwaltende Vorsteherin, ica Merck, Frau Dr. harburg u. die Hren.; (für die Aufnahme u.

Kindergärten. Es bestehen gegenwärtig in Hamburg 8 Bürgerkindergärten, welche mit Ausnahme des 2ten unter einer gemeinschaftlichen Verwaltung stehen. Diese vereinigten Bürgerkindergärten haben jeder einen Special-Vorstand, bestehend aus 6 Damen u. 3 Herren. Von jedem Vorstande werden 2 Herren deputirt, welche zusammen die Direction bilden. Jeder dieser Kindergärten ist für etwa 90 Kinder eingerichtet u. steht unter Leitung einer Kindergärtnerin u. mehrerer Gehülfinnen. Der 1. Bürgerkindergarten ist Böhmstr. 4; der 3. neuft. Fuhlentwiete Pl. 90; der 4. Kehrwieder, Pl. 24; der 6. St. Pauli, Heinestr. 7; der 7. neuft. Fuhlentwiete, Pl. 56; der 8. St. Georg, Kirchenallee 41; der 9. St. Pauli, Carolinenstr. 24. Näheres, so wie die Aufnahme in den 1. Bürgerkindergarten bei Hrn. E. H. F. Diefel, Sägersplatz 18; in den 3. bei Hrn. Th. Hoffmann, Kohnhöfen 17; in den 4. bei Hrn. F. Neßmann, 2. Klosterstr. 8; in den 6. bei Hrn. Riemann, Wilhelmstr. 2; in den 7. bei Hrn. J. J. H. Rebeling, Cassamacherreihe 23; in den 8. bei Hrn. A. F. Richter, Borgeck 19; in den 9. bei Hrn. J. H. E. Grabo, Laiststr. — Der 2. Bürgerkindergarten, Rabeisen 94, ist zur Aufnahme von 90 Kindern eingerichtet u. hat einen besonderen Vorstand, welchen gegenwärtig bilden: Mad. Friderike Stammann, an d. Alster 46, Mad. Ernestine Sandmann, Bodmannstr. 48, Fräul. Emilie Bieber, gr. Bäderstr. 26. Bei denselben wie im Locale des Kindergartens werden Anmeldungen zur Aufnahme von Kindern angenommen.

Kinderspital in St. Georg, Das, an der Stiftstr., von Amalie Sieveking u. Dr. Med. Morath gegründet, gewährt vorzüglich den kranken Kindern der ärmeren Classen Wartung u. ärztliche Hilfe. Die Pflege der Kleinen wird durch Diaconissen besorgt. Ein Comité, bestehend aus dem Arzte des Hospitals, Herrn Dr. Herzfeld, der Vorsteherin des weiblichen Vereins für Armen- u. Krankenspflege, Mad. M. Merck, den Damen: Fräul. Edemann, Frau Superintendentin Behmoller, Fräul. A. Wiekemann u. dem Cassier Hrn. E. C. Erasemann, leitet die Angelegenheiten der Anstalt. Meldungen zur Aufnahme sind bei Hrn. Dr. Herzfeld, sonstige Anfragen bei einem der Comité-Mitglieder zu machen.

Kirchen. 1) Hauptkirchen. a) Die St. Petri-Kirche, in der ursprünglichen Form u. in dem Stil der im Mai 1842 abgebrannten bis auf den Thurm wieder hergestellt u. am 7. Mai 1849 eingeweiht. — Die bis zum Kirchendache erforderliche Abtragung des Thurmschuhes ist vollzogen und die Herstellung der hohen Pyramide steht nun in nicht zu fernerer Aussicht. — An der neuen Thurmthür ist der ursprüngliche Thür-Ring, wohl das älteste Kunstwerk in Hamburg, aus der Zeit der Erbauung des Thurms, 1342, wieder befestigt. In der Mitte der Schwelbe befindet sich der Kopf einer Löwin mit der Umschrift: Ano Dni. MCCCXLII. in coeptum est fundamentum hujus turris. Or. p. Juratis. (Im Jahre des Herrn, 1342, ward der Grund zu diesem Thurm gelegt. Betet für die Kirchengesamten.) An der Nebenthür befindet sich ein Pendant zu diesem Kofe, mit einem Löwenkopfe u. der Umschrift: 1842 den 7. Mai durch Feuer zerstört. 1849 den 7. Mai dem Herrn neu geweiht. Unter den Portalen an der Südseite der Kirche findet man die Statuen der vier Evangelisten u. des heiligen Petrus, welche das Portal der alten Kirche zierten. Beim Eintritt in die Kirche fällt der Blick auf die schönen Granitsäulen, welche die Lectoren tragen, deren 4 aus dem ehemaligen Dom stammen, 2 aber neu ersetzt sind. Den Altar ziert das neue Altarbild „Die Auferstehung Christi“, mit den beiden Nebenbildern, die Apostel Petrus u. Paulus darstellend, vom hiesigen Künstlerverein gestiftet und von dem hamburgischen Maler Hrn. Herm. Steinfurth gemalt. Hinter dem Altar im großen Chor befinden sich die drei von den Hren. Kellner & Söhne in Nürnberg schön gemalten Fenster. Das mittlere, die Himmelfahrt Christi, nach Raphaels berühmter Transfiguration darstellend, ist ein Geschenk der Familie Jenisch. Das Nebenfenster rechts, Carl den Großen, u. das links, den heil. Ansgar darstellend, sind von hiesigen Freunden der Kirche derselben geschenkt. An der Kanzel, welche auf einem Sockel von Sandstein ruht, ist als besondere Zierde der Aufsatz zu bewundern, der glücklich den Flammen entzogen wurde; er stammt aus der Zeit der schönsten Blüthe der gothischen Baukunst u. die in demselben enthaltenen Motive haben den Architekten als Leittaden gedient zur ganzen Ausschmückung des Neubaus. In den Nischen der Kanzelbrüstung sind provisorisch die Statuen des ehemaligen Taufsteins angebracht. Die Orgel, das Werk des hiesigen Orgelbauers J. G. Wolfsteller, enthält 38 Register. Unter den älteren Bildwerken befindet sich ein in Stein gebauenes, an der Nordwand hinter der Kanzel aufgestelltes u. durch Kunstwerth ausgezeichnetes Marienbild, welches aus dem Anfange des 16ten Jahrhunderts stammt u. in früheren Zeiten als wunderthätig betrachtet wurde. Das Standbild des heil. Ansgar, in Holz u. farbig bemalt, ein Werk aus uralter Zeit, befindet sich an derselben Wand, u. wurde auf Verfügung des Senats der St. Petrikirche übergeben, nachdem dasselbe seit dem Abbrechen des Doms auf der Stadtbibliothek aufbewahrt gewesen war. Von den aus der alten Kirche geretteten Bildern sind besonders aufzuführen: Eine Kreuzigung von Franciscus Frank, 1563, — mehrere Bilder von Gilles Coignet, 1595, — ein Bild des heil. Ansgar 1457, gleichfalls aus dem Dom herkommend; zwei Flügelbilder aus den ältesten Zeiten der hamburgischen Kunst; eine schöne Grablegung von Jan Methys, u. außerdem noch die Bildnisse der Lubelgreise, der Hren. Pastoren Jorndel von W. Tischbein, Willerding u. Behrmann von Gröger, u. des Schullehrers Westphalen von W. Tischbein. Ferner an der Nordwand die Bildnisse v. Luther u. Melancthon (ein Geschenk der Hren. Oberalten zur letzten Lubelfeier der Reformation) u. des Kurfürsten Johann Friedrich, Herzogs von Sachsen, gemalt 1603 von Johann Jacobs. Von den zwei Capellen der Kirche wird die eine zur Abhaltung des Wochengottesdienstes, die andere zu Tausen benutzt. Letztere ist sowohl durch ein schön gemaltes Fenster geziert, eine Arbeit des hamburgischen, jetzt in Lübeck ansässigen Malers E. J. Wilde, u. ein Geschenk des hiesigen Künstlervereins, als auch durch einen besonders schönen, von der Familie Jenisch geschenkten, von dem Hofbildhauer Bahndel in Hannover aus weißem Marmor angefertigten Taufstein.

b) Die neue St. Nicolai-Kirche hat ihren Platz in etwas südöstlicher Richtung von der Stelle, wo die alte am 5. Mai 1842 vom Brande zerstört wurde. Die Grundarbeiten sind am 8. Octbr. 1845 begonnen, die feierliche Grundsteinlegung fand am 24. Septbr. 1846, das übliche Richtfest am 18ten Octbr. 1859 statt. Am 24. September 1860 wurde dem Dachthurm Knopf u. Kreuz aufgesetzt. Am 24. September 1863 fand die feierliche Einweihung der für den Gottesdienst vollendeten Kirche